

Ruth Näf Bernhard

Meine Seele läuft barfuss dem Wort hinterher

Das Lukasevangelium in
Gedichten gespiegelt



Ruth Näf Bernhard

Meine Seele läuft barfuss dem Wort hinterher

T V Z

Ruth Näf Bernhard

Meine Seele läuft barfuss dem Wort hinterher

Das Lukasevangelium in Gedichten gespiegelt

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Der Theologische Verlag Zürich wird vom Bundesamt für Kultur für die Jahre 2021–2024 unterstützt.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung

Simone Ackermann, Zürich

Bild Umschlag und Innenteil

© Aleksandr Matveev – stock.adobe.com #307183131

Druck

AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

ISBN 978-3-290-18496-4 (Print)

ISBN 978-3-290-18497-1 (E-Book: PDF)

© 2022 Theologischer Verlag Zürich

www.tvz-verlag.ch

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotografischen und audiovisuellen Wiedergabe, der elektronischen Erfassung sowie der Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Lesen ist hören. Horchen. Lauschen. Sich vom Text etwas sagen lassen. Sich bewegen lassen von dem, was man hört.

Ich habe mich bewegen lassen vom Lukasevangelium. Von der Adventszeit bis zur Himmelfahrt. Jede Woche einen Tag. Jede Woche ein Kapitel. Von Kapitel 1 bis Kapitel 24. Immer schön der Reihe nach. Ich bin mit Lukas spazieren gegangen. Bei jedem Wind und Wetter. Unabhängig von meiner Tagesform. Ich habe zuerst das Kapitel gelesen. Habe hingehört. Gehorcht. Gelauscht. Mich davon bewegen lassen. Und auf diesem Weg vieles entdeckt. Einiges war mir sehr vertraut. Die bilderreiche Weihnachtsgeschichte. Wer kennt sie nicht. Doch das ist ja erst der Anfang. Der Weg geht weiter.

Plötzlich hörte ich beim Lesen etwas Neues. Oder etwas völlig anders als bisher. Einiges hat mich sogar befremdet. Dass Gott so etwas gesagt haben soll. Manchmal fühlte ich mich ertappt. So bin ich also. Manchmal war ich etwas ratlos. Manchmal habe ich über die Weite gestaunt. Dass so viele Platz haben am selben Tisch. Manchmal wurde es mir auch eng. Und ich habe innerlich den Kopf geschüttelt. Dass so etwas in der Bibel steht. Kaum zu glauben. Vielleicht muss ich auch nicht.

Ich habe mich bewegen lassen. Durch alle Kapitel hindurch. Von Fragen und Zweifeln. Von Vertrauen und Glauben. Und ich wurde reich beschenkt. Mit einer tiefen Ruhe. Einer Ruhe, wie sie nur beim Hören entsteht. Beim Hinhören. Horchen. Lauschen.

Ich bin mit Lukas spazieren gegangen. Habe hingehört. Und Worte gefunden. Es sind Gedichte daraus entstanden. Gedichte, die zu Gebeten werden. Ein kurzes Gespräch. Eine verdichtete Predigt. Alles mit viel Zwischenraum. Damit Sie genug Raum haben beim Lesen. Und sich vielleicht zwischen den Zeilen finden.

Es sind immer nur einzelne Verse verdichtet. Jene, die mir etwas zu sagen hatten. An jenem Tag. In jenem Moment. Ohne dass ich es begründen könnte. Daher bitte ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser: Hören Sie auf den ganzen Text. Nehmen Sie die Bibel zur Hand. Lesen Sie das ganze Evangelium. Jedes Kapitel in seiner Tiefe. Immer schön der Reihe nach. Lassen Sie sich berühren. Lassen Sie sich bewegen. Damit es nicht mit der Weihnachtsgeschichte schon aufhört. Denn das ist erst der Anfang.

Sommer 2022

Ruth Näf Bernhard

Lukas I,1

Schon viele haben es unternommen, über das, was unter uns geschehen und in Erfüllung gegangen ist, einen Bericht abzufassen.

schon viele
also
nun
auch ich
weil
wort geschieht
und
sich erfüllt
wo man
es
nicht
für sich
behält

Lukas 1,7

*Und sie hatten kein Kind, denn Elisabet war
unfruchtbar, und beide waren schon betagt.*

so viele jahre
ohne frucht
die
nach aussen
sichtbar wäre
doch
hoch betagte
gottesfurcht
die
nach innen
doppelt reift

Lukas 1,22

*Als er aber heraustrat, konnte er nicht mit ihnen reden.
Und sie merkten, dass er im Tempel eine Erscheinung
gehabt hatte. Er gab ihnen nur Zeichen und blieb
stumm.*

was
nicht mehr
erwartet werden
darf
trifft ein
weil es so
vorgesehen ist
derselbe engel
der zu dir
spricht
fürchte dich nicht
macht dich
vorübergehend
sprachlos

Lukas 1,30

*Und der Engel sagte zu ihr:
Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade
gefunden bei Gott.*

bei ihrem namen
angesprochen
spürt sie
was in ihr
wachsen will
liebe
über sie hinaus
so viel gnade
kaum zu glauben
ihre hände
zu klein
was wird
zu beschützen

Lukas 1,38

*Da sagte Maria: Ja, ich bin des Herrn Magd; mir
geschehe, wie du gesagt hast! Und der Engel verliess sie.*

geschehen lassen
was
geschehen will
sich nicht
dem leben
entgegen stellen
es wieder üben
ja zu sagen
sich
dieser freiheit
anvertrauen
ja
ich sage
ja

Lukas 1,41

*Und es geschah, als Elisabet den Gruss Marias vernahm,
dass das Kind in ihrem Leib hüpfte.*

sich
guter hoffnung
zu begegnen
lässt
das leben
hüpfen

Lukas 1,58

Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr ihr so grosse Barmherzigkeit erwiesen hatte, und freuten sich mit ihr.

seht
ein sohn
welch eine freude
gott ist gnädig
ist sein name
lasst uns
dieses wunder feiern
gott ist gnädig
heissen wir

Lukas 1,64

Und auf der Stelle tat sich sein Mund auf, und seine Zunge löste sich; und er redete und pries Gott.

wäre doch
jedes neue reden
wenn
die zunge
sich
wieder löst
von dankbarkeit
bestimmt
und
freude
über das finden
eines einzigen
wortes

Lukas 2,7

*Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in
Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, denn in der
Herberge war kein Platz für sie.*

schmerz
freude
tränen
wo
er kommt
wird es
hell
seine liebe
sucht
raum

Lukas 2,10

Da sagte der Engel zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird.

das licht
ist
für alle
sagt der engel
auch
für jene
die draussen sind
und
für jene
noch weiter draussen
es wird
sich zeigen
für jene
erst recht